

Farbpalette

Englisch: Color Palette

ART/BEGRIFFE

Festgelegte Auswahl an Farbtönen für einen Film oder eine Szene. Bestimmt die visuelle Stimmung und unterstützt die Erzählung.

Technische Details Filmfarbpaletten werden meist im HSB-Farbraum (Hue-Saturation-Brightness) definiert, wobei komplementäre Farbschemata einen Farbabstand von 180° aufweisen. Monochromatische Paletten variieren Sättigung und Helligkeit bei konstantem Farbton, während triadische Schemata drei gleichmäßig verteilte Farben (120°-Abstände) verwenden. In der digitalen Nachbearbeitung erfolgt die Umsetzung über LUTs (Look-Up Tables) mit 33³- oder 65³-Datenpunkten.

Analogkomplementäre Paletten nutzen Farbabstände von 150-210°, split-komplementäre Schemata einen Hauptton plus zwei angrenzende Komplementärfarben. Geschichte & Entwicklung Bewusste

Farbgestaltung begann 1935 mit "Becky Sharp", dem ersten Drei-Farben-Technicolor-Film. Natalie Kalmus etablierte als Technicolor-Beraterin erste systematische Farbrichtlinien. In den 1970ern entwickelten Kameraleute wie Gordon Willis ("Der Pate") charakteristische Farbsignaturen. Seit den

1990ern ermöglichen digitale Tools wie DaVinci Resolve präzise Farbmanipulation. Der

"Orange-Teal-Look" dominierte ab 2000 Blockbuster-Produktionen, während moderne Coloristen wie

Stefan Sonnenfeld individuelle Farbsprachen für Franchises entwickeln. Praxiseinsatz im Film Wes

Anderson nutzt symmetrische Farbpaletten mit exakt definierten Pantone-Farben pro Szene. "Mad Max:

Fury Road" (2015) verwendet eine Vier-Farben-Palette: Orange (Wüste), Blau (Nacht/Wasser), Silber

(Fahrzeuge), Rot (Blut/Gefahr). "Her" (2013) arbeitet mit warmen Rottönen (2700K-3200K

Farbtemperatur) für Intimität. Die Farbpalette wird bereits im Produktionsdesign festgelegt, über

Set-Beleuchtung verstärkt und in der Postproduktion durch Color Grading finalisiert. Kostümbildner

und Szenenbildner erhalten Farbmuster nach RAL- oder Pantone-Standards. Vergleich & Alternativen

Farbpaletten unterscheiden sich von Color Grading, das bestehende Aufnahmen nachträglich

verändert, während Paletten bereits während der Produktion implementiert werden. Farbtemperatur

beschreibt nur die Warm-Kalt-Charakteristik des Lichts (2000K-10000K), Paletten erfassen das

gesamte Farbspektrum. LUTs sind technische Umsetzungstools, keine kreativen Konzepte. Moderne

HDR-Produktionen (Rec. 2020) erweitern verfügbare Farbräume um 75% gegenüber Rec. 709, ermöglichen

jedoch komplexere Palette-Verwaltung über mehrere Ausgabeformate.